

Vorhofflimmern bringt Gehirn in Gefahr

Untersuchungen zeigen: Patienten mit Vorhofflimmern erleiden bis zu 5-mal häufiger einen Schlaganfall als vergleichbare Patienten ohne Vorhofflimmern.

Das Herz schlägt gleichmäßig und unermüdlich, im Laufe eines langen Lebens etwa drei Milliarden Mal. Das gleichmäßige Schlagen nehmen wir erst dann bewusst wahr, wenn wir in uns hineinhorchen oder den Puls messen. Gerät das Herz jedoch aus dem Takt, etwa bei Anstrengung oder Aufregung, dann verspüren wir sehr deutliches Herzklopfen. Solche vorübergehenden Veränderungen sind völlig normal und unbedenklich. Ein gesundes Herz findet anschließend zu seinem natürlichen Rhythmus zurück. Wenn das Herz jedoch immer wieder oder über einen längeren Zeitraum aus dem Takt kommt, dann gerät die Blutversorgung ins Stocken und das kann gefährliche Folgen haben.

Die häufigste Form der Herzrhythmusstörung ist das Vorhofflimmern. Schätzungsweise 2 bis 3 Prozent der Gesamtbevölkerung leiden daran. Im Alter

steigt die Wahrscheinlichkeit, an Vorhofflimmern zu erkranken: Bei den über 70-Jährigen ist jeder zehnte betroffen. Die Symptome sind unangenehm, oftmals aber nicht einmal spürbar. Bedrohlich ist die Erkrankung vor allem deshalb, weil sie die Gefahr von Schlaganfällen deutlich erhöht.

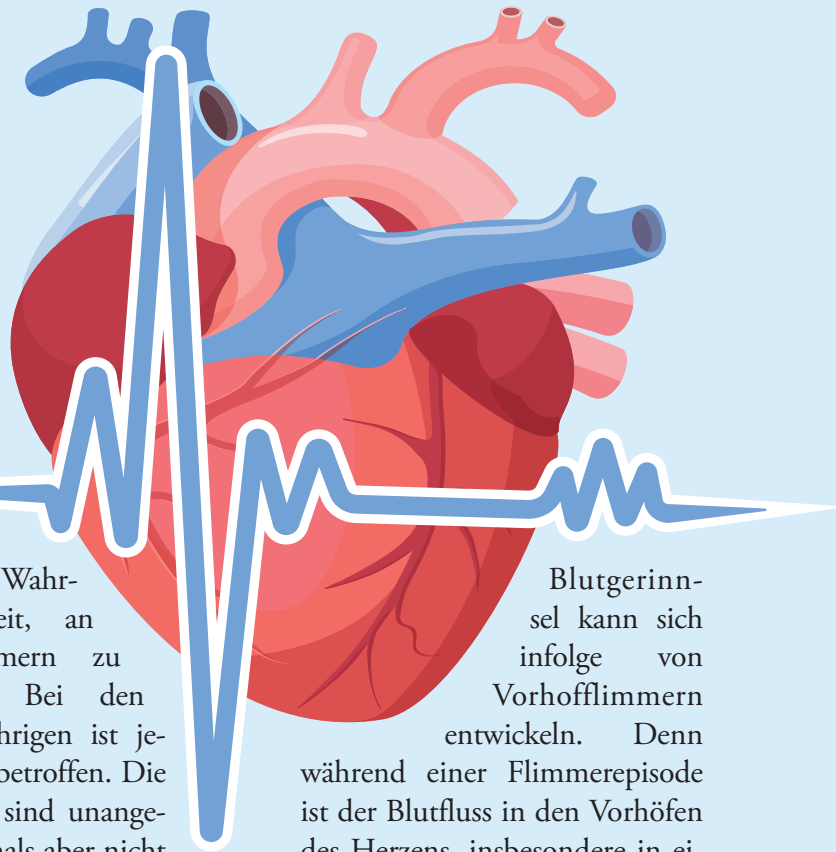
Experten schätzen, dass rund 15 Prozent aller Schlaganfälle auf Vorhofflimmern zurückzuführen sind.

Ein Schlaganfall entsteht, wenn Teile des Gehirns plötzlich von der Blutversorgung abgeschnitten sind. Die Ursache hierfür kann ein Blutgerinnsel sein, das wie ein Pfropfen ein gehirnversorgendes Blutgefäß verstopft. Ein solches

Blutgerinnsel kann sich infolge von Vorhofflimmern entwickeln. Denn während einer Flimmerepisode ist der Blutfluss in den Vorhöfen des Herzens, insbesondere in einer kleinen Aussackung, die als Vorhofohr bezeichnet wird, ungleichmäßig und u. U. so langsam, dass sich das Blut nicht mehr richtig vermischt, sich größeren Mengen von Blutplättchen ansammeln, miteinander verkleben und so ein Gerinnsel bilden.

Das Risiko eines Schlaganfalls lässt sich senken, wenn man Vorhofflimmern rechtzeitig erkennt und behandelt.

Es gibt einige typische Beschwerden, die auf Vorhofflimmern hinweisen. Dazu gehören Herzrasen





und -stolpern, ein Druckgefühl im Brustkorb, Atemnot, Schwindel und Angst. Einige Patienten bemerken vor allem die nachlassende Leistungsfähigkeit. Sie fühlen sich schneller erschöpft und müde. Ein Drittel der Betroffenen hat zunächst gar keine spürbaren Beschwerden.

Untersuchung zur Früherkennung

Da Vorhofflimmern viel zu oft unbemerkt bleibt, sollten Patienten, die ein erhöhtes Risiko für Vorhofflimmern haben (s. Kasten), ihren Arzt im Rahmen einer Vorsorgeuntersuchung darauf ansprechen. Da Vorhofflimmern besonders häufig ältere Menschen betrifft, empfiehlt die Europäische Gesellschaft für Kardiologie (ESC) bei allen Patienten über 65 Jahre eine Vorsorgeuntersuchung zum Vorhofflimmern. Dabei sollten der Puls gemessen

und ein Elektrokardiogramm (EKG) erstellt werden. Das EKG registriert die elektrischen Impulse des Herzschlags und zeichnet diese Herzstromkurve auf. Bei Vorhofflimmern ist die normalerweise regelmäßige Abfolge der Erregungsphasen gestört.

Wenn Sie Beschwerden haben, die auf ein Vorhofflimmern hindeuten, gehen Sie rechtzeitig zum Arzt.

In unserer aktuellen Broschüre „Vorhofflimmern – Schlaganfallrisiko senken“ erfahren Sie, wie es zu den Störungen in den Herzvorhöfen kommt, wie sie sich bemerkbar machen und warum sie das Risiko für Schlaganfälle erhöhen. Ferner widmet sich der Ratgeber bewährten und neuen Therapien zur Behandlung des Vorhofflimmerns und erklärt, warum in bestimmten Fällen Medikamente zur Blut-

Risikofaktoren für Vorhofflimmern:

- Alter über 65 Jahre
- Bluthochdruck
- Übergewicht
- Rauchen
- übermäßiger Alkoholgenuss
- Aufregung, Stress
- Schlafmangel
- Leistungssport
- Zuckerkrankheit (Diabetes)
- Schilddrüsenüberfunktion
- Herzerkrankungen, z. B. Erkrankungen der Herzklappen, Herzmuskelentzündungen, Herzschwäche, koronare Herzkrankheit

verdünnung notwendig sind. Tipps für eine herzgesunde Lebensweise und ein Notfallplan zum schnellen Erkennen und richtigen Handeln bei Schlaganfall runden das Informationsangebot ab.



Die Broschüre können Sie kostenfrei bestellen: Deutsche Seniorenliga e.V., Heilsbachstraße 32, 53123 Bonn, oder im Internet: www.dsl-vorhofflimmern.de

